

49/167-168

1) s. EA VI 1, 312 (Nr. 172)

Original - AH 49, 317

168

1628

A

"VERZEICHNUSS WASS BEDENKHLICHS FUERGFALEN JN DEN BESCHAECH-
NEN MUSTERUNGEN UND GEMACHTEN USSZUEGEN [IN DEN
FREIEN AEMTERN]"

- "[1.] ... wäre Nothwendig dass man Jerlich Zuo fridenszytten etwas an gelt
Zusamen leggen, welches man Jn Zyt der Noth Zuo sölchen Reyssusszügen
bruchen ... Könte. Dan sunsten mit unversechnen stühren die undertha-
nen baldt müed und Unwillig. Zuo dem Endhin Könte man das Umbgeldt uff-
setzen und den Embtern halb lassen. Jtem etwan Rüttizins, undt nutzung
der gmeinwerchen.
- [2.] Jtem das man allwegen Jn Jedem Ambt auch ein gebürenden Vorrath an Pul-
ver und Blyh haben sölle. Jst doch dasselbig an den uffrytten der her-
ren Landtvögten Zu gebruchen.
- [3.] Jtem mit den Gotshüsern Gnadenthal und Hermetschwyl, auch H. Pfarheren
und Caplönen dahin handeln, dass nach gestaltsammi Jm Fahl der Noth
auch stühren thüeyndt. Jtem beede Gotshüser sich besser mit wehren ver-
fasst machen.
weye das Gotshuss Muri auch versechen ist.
- [4.] Jtem brachten uns für die H. Nachpuhren von Mellingen, das verschiner
Tagleistung [es bleibt unklar, an welcher Badener? Tagsatzung dies ge-
schah] angesechen worden, So noth syn wurde Jren Pass Zu verwaren, man
sy mit Unserm Volkh der Fryen Embtern als nechstgelegnen, versechen,
und verhelffen werde, wyes A^o 1619 [richtig 1620, als - um den Veltli-
nern zu Hilfe zu eilen - die Berner durch Mellingen marschieren wollten]
auch beschächen [einer der Kommandanten der Freiämtertruppen war da-
mals Landschreiber B e a t II. Zurlauben] mit freundlichem begähren,
wir Jnen disohrts byspringen, und die uszüg darnach richten wellendt.
Dis Nun bedenklich fürfallt, diewyl Ein Statt Bern auch Jre gwaltsammi
uber Mellingen hat, und aber nichts Jnn fryen Embteren Zu befelchen.
Fürs ander so der Krieg die Religion betreffen und wider die Berner an-
gesechen wurde muestend dardurch die Fryen Embter Jre wyb und Khindt

In höchste gefahr setzen, hus und heim dem Führ übergeben: da aber hingägen sy anheimbsch plibendt sich selbst verwachen und defendieren Können.

[5.] *Jndenk h das die Meyenberger und Hegglinger erst glycher meynung In dem sy sich des Uszugs beschwärt, und andütet [ihre Aemter] wellendt nit mehr Mann geben, als In Jren Amtsrechten begriffen und uff die 200 abtheilt. Jren meldung beschächen by Sonnenschyn uss, und wider yn. Das Kan mier ein fyne Meynung syn".*

1) s. Stöckli/Mellingen 407-411

Möglicherweise von Landschreiber Beat II. Zurlauben - AH 49, 318

169

1655 Dezember 29. "In yl"

A

SCHREIBEN¹ DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEATS II.] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Es wäre gar nothwendig, dass du ein Ritt hiehär gethon und allerhand sachen beschaffenheit Vernommen hättest. die sach nit schryben Lassend wäre, umb mornderigen tag Zuothun, da by früeher Zyt anlangen undt strax wider heimkommen Köntest. Zuo Lucern [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 26. Dezember, an der Beat II. Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teilnahm]² haben wir die besuechung des [gemeineidg.] tags gen Baden [welcher am 30. Dezember begann - Vorabend des Villmergerkriegs!]³ quotgeheisen: ist aber allen Ohrten ehender nit möglich als hüt oder morn anzulangen. Wir [d.h. der Zuger Stadt- und Amtsrat] hand einhelig den Statthalter [Karl Brandenberg, dieser hatte mit Zurlauben zusammen auch an der obgenannten Tagsatzung in Lucern teilgenommen] hüt wider ernambset: daran aber ... [der franz.] Ambassador [Jean De la Barde], weye Jch berichten will, schuldt tragt. ist abermalen hüt [im Stadt- und Amtsrat] anzug geschächen wegen der Meyenbergern [dem Amt war es unklar, wie es sich angesichts des drohenden Kriegs zu verhalten hatte].

Jtem gredt worden, als sye ein unwillen Zuo Bremgarten, wegen Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob Wirz] undt Landtschreibers, undt so wyth das ein worth abgeloffen, das ehender sy einen andern Comendanten [in Bremgarten]